

Cannstatter Wasen am 04.10.2004

Unter vorzüglicher Organisation der „Hörschwerds“ nahm eine FSV-Delegation am Besuch des Stuttgarter Volksfestes teil. Um High Noon traf man sich am Plan und trank als Warm-Up ein erstes Pils, bevor die 16 Teilnehmer und 2 Teilnehmerinnen dann in den Stadtbus mit Busfahrer Thomas Lauer einsteigen und sich über die dort deponierten Würste, Brezeln und... ein weiteres Schwabenbräu Meister Pils hermachten. Reiseleiter Michael Kuhn informierte über die Verhaltensregeln in Stuttgart beim Toilettengang und anderem und gab an alle die „Notrufnummern“ aus. In Stuttgart angekommen, bummelte man zunächst bei herrlichem Sonnenschein über den Wasen und die ersten starteten ihre Vergnügungen im Freefalltower, danach auf einem (was weiß ich, wie das Ding hieß) Überkopfwirbler. Und insgesamt 4 vom FSV wagten die Bungeekugel und ließen sich ca. 50 m hoch in die Luft schleudern. Dies waren Werner Heß, Danijel Kerec, der an diesem Tag Geburtstag feierte, und Stefan Stich, später dann noch Michael Kuhn (der sich wohl erst Mut antrinken musste). Danach gings erst mal ins Schwabenbräu-Zelt und jeder erhielt vom Bezirksleiter einen warmen Händedruck und 3 Freibierbons für 3 Maß Festbier. Der erste Liter (der Krug war wohl nur halb gefüllt) spürte den Schlag nicht, sodass es lustig weiter ging. Auch die Speisenauswahl war groß, so gabs z.B. eine Portion Pommes für 5,45 €....

Nach den ersten Toilettengängen zog es dann die FSV-Mannen wieder aufs Volksfest und dort sah man, wie die Hornbacher (Stefan Stich) Autoscooter fahren können (oder auch nicht, weil Werner ihm einige Rügen erteilte). Einige fuhren Achterbahn und ganz mutige sogar Wildwasserbahn (nur Werner traute sich wohl nicht). Und dann leuchteten die Augen eines Schießbudenbesitzers. So um die 180-200 Sterne wurden abgeschossen (12 Schuss 5 €), bevor man zwei Fußbälle und zwei Kuscheltiere gewann. Das Siegerfoto folgt noch. Am besten beim FSV trafen Michael Kuhn, Danijel Kerec und Joachim Dörr, die immer 11 Treffer von 12 Schuss landeten. Gut auch Peter vom Kino, der allerdings wegen ominöser Stasi-Gerüchte außer Konkurrenz schoss. Mit den gewonnenen Fußbällen kickte man dann ein bisschen rum, bevor man sich in die Zelte verteilte. Überall standen wildfremde Menschen auf den Tischen und Bänken und tanzten (außer im Schwabenbräu-Zelt), draußen wurde fleißig gekotzt und um 23 Uhr fehlte einer am Meetingpoint, der Fruchtbarkeitssäule. Sein Künstlurname: Laatz vom Säichwerk Dürn. Sofort wurden verschiedene Stoßtrupps gebildet, die das Volksfest, die Zelte und die davor liegenden Trunkenbolde abcheckten, doch ohne Erfolg. Allmählich wurden die Lichter gelöscht und die ersten machten sich auf den Weg zum Busparkplatz, und siehe da, da stand der verlorene Sohn. So gings halt ne Stunde später los und gegen 2 Uhr war man wieder in Dürn zur Nachtruhe, mit Ausnahme des Tobse Naazebäck, der backen musste und Knotter, den zwei Schöne aus Ludwigsburg, die man auf der Autobahn kennen lernte, daheim erwarteten.

Ein Dank noch an die Organisatoren für diesen gelungenen Tag für den FSV, das Säichwerk, das Kinoteam und einem vom Bayern-Fanclub.

Vom FSV nahmen teil:

Werner Heß
Stefan Stich
Alexander Pahr

Danijel Kerec
Ralf Miko
Michael Kuhn

Joachim Dörr
Alexander Meidel